Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **18 (1924)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

den können. Herr Sanitätsrat Dr. Brückner, Dresden—A, Lüttichaustrasse 34, Parterre, hat an einige Hundert auswärtige Adressen Bittgesuche und Aufrufe verschickt, aber nur ganz spärliche Antworten erhalten. Von der Schweiz aus schrieb man ihm, dort sorge man für Süd-Deutschland — in der Hauptsache Baden, er solle sich nach Skandinavien wenden, usw. Dies ist ein Hauptfall! Gar nicht zu sprechen von einzelnen persönlichen Geschehnissen und Zuständen. Ich weiss Bescheid, lieber Freund, ich kenne alle die ärmsten Winkel, ich habe eine alte Klavierlehrerin in einer Kiste erstarrt aufgefunden, ich traf einen Beamten mit Gasschlauch im Munde ...

Und da sollen wegen 1000 Prassern die Hilfespenden eingestellt werden? Wenn Sie mir eine grosse Freude bereiten wollen, dann schreiben Sie, bitte, recht bad aufklärend in einige Schweizer Zeitungen, dass die schlechte Stimmung gegen Deutschland verschwindet und unterdrückt wird."

Lebende Worte.

Jeder wahre Glaube ist auf der Strasse des Evangeliums; man muss davon ausgehen, ohne über den Weg Bedenken zu haben.

* * *

Sei er lang oder kurz, direkt oder gewunden, jeder Weg ist wahr, der zum Fuss des Kreuzes führt.

* * *

Wenn ich tiefer gewesen wäre, so wäre ich einfacher gewesen.

* * *

Seid um so mehr Menschen, je mehr ihr Christen seid.

* * *

Jede Religion bedeutet eine Freiheit.

* * *

Gott ist das wahre Milieu der wahren Freundschaft.

* * *

Die Liebe ist ein Teil der Wahrheit, und die Wahrheit ist darum auch das natürliche Mittel, der wahre Boden der Leib, die in keinem andern Erdreich gedeihen kann.

* * *

Es ist zu wünschen, dass es im Reiche Gottes immer ein wenig Kampf und Unruhe gebe.

A. Vinet.

Redaktionelle Bemerkungen.

Wieder musste Wertvolles zurückgestellt werden, das aber im nächsten Heft und in den folgenden erscheinen wird.

Ein Bericht über die Reise von Ragaz nach dem Elsass und nach Holland wird ebenfalls im nächsten Hefte kommen. Dazu Mitteilungen über die Organisation der „Freunde der Neuen Wege".